

# Bezirkskonferenz Naturschutz in Ostwestfalen-Lippe

Tagung am 5. April 2019 in Detmold

---

## **Zukunft der Senne - Nachhaltigkeit statt Entfesselung**

### **1. LEP NRW – Beibehaltung der Zieloption des zweiten Nationalparks in NRW**

#### **Begründung**

Die von der Landesregierung NRW geplante Streichung des Nationalparks Senne aus dem Landesentwicklungsplan (LEP) ruft in der Region viel Kritik hervor. Dies belegen die Stellungnahmen zahlreicher öffentlicher Institutionen und Beteigter im LEP-Änderungsverfahren.

So sprechen sich u.a. der Regionalrat in Detmold ebenso wie die Kreise Herford und Lippe für die Beibehaltung der Nationalparkoption aus. Auch viele Städte und Gemeinden in der Region fordern die Beibehaltung des Nationalparks Senne im LEP, darunter die Städte Bielefeld, Herford, Bad Lippspringe, Halle, Spenge, Warburg, Steinhagen, Werther, Rietberg, Löhne, Kirchlengern und Brakel.

Unterstützung kommt auch vom Lippischen und Westfälischen Heimatbund, dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und nicht zuletzt von den Umweltverbänden: BUND, Nabu, LNU, Naturfreunde und Pro Grün in Bielefeld. Ebenso überregional gibt es Kritik: So fordern der DGB NRW, wie das Landesbüro der Naturschutzverbände und der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz die Beibehaltung des Nationalparkziels.

Die zahlreichen positiven Stellungnahmen der Institutionen passen in das allgemeine Meinungsbild der Bevölkerung, insbesondere auch aus OWL. Im letzten Jahr hatten sich bereits 16.721 Bürgerinnen und Bürger mit Sammeleinwendungen für die Beibehaltung des Nationalparks Senne im LEP eingesetzt. Die große Akzeptanz belegt auch die 2018 durchgeföhrte repräsentative Umfrage durch Kantar-Emnid mit dem eindeutigen Ergebnis, dass 85% der Bevölkerung in NRW und 75% in OWL den Nationalpark Senne wollen.

Dieses Bürgervotum und die Vielzahl der LEP-Einwendungen mit dem Ziel, die Option „Nationalpark Senne“ im LEP zu erhalten, kann u. E. nicht einfach übergangen werden. Aus den Unterlagen zum Kabinettsbeschluss vom Februar 2019 ist zu ersehen, dass das Thema gar nicht in die Abwägung eingeflossen ist. Es liegt ein Abwägungsdefizit vor!

#### **Beschlussvorschlag 1**

Die Bezirkskonferenz Naturschutz in OWL fordert, dass die im rechtsgültigen LEP aus der letzten Legislaturperiode getroffenen Zielaussagen und Erläuterungen für den TÜP Senne und die Konversionsflächen bestehen bleiben!

### **2. Aufnahme des Nationalparks Senne in den neu aufzustellenden Regionalplan für den Regierungsbezirk Detmold**

#### **Begründung**

Das Gebiet des derzeitigen Truppenübungsplatzes Senne, das sich im Eigentum des Bundes befindet, ist durch Festlegungen der Regionalplanung in seiner Einzigartigkeit und naturräumlichen Funktionsvielfalt als einer der bedeutendsten zusammenhängenden Biotopkomplexe in Nordrhein-Westfalen, sowie seiner bundes- und europaweiten Bedeutung entsprechend zu erhalten und in der höchsten Naturschutzkategorie angemessen zu sichern. Der Regionalplan muss in diesem Sinne handeln, dass das landesplanerisch im LEP gesicherte Gebiet für den Schutz der Natur „Senne“ in seiner Einzigartigkeit und naturräumlichen Funktionsvielfalt erhalten bleibt und als Nationales Naturerbe zum Nationalpark entwickelt wird. Ein neues Planzeichen wird für die

kartenmäßige Zieldarstellung erforderlich. Die textlichen Zielsetzungen sind eindeutig zu formulieren.

Bei Darstellungen für bauliche Maßnahmen im Umfeld des geplanten Nationalparks, wie für Gewerbebetriebe, Wohnbebauung, Windkraft u.a. ist darauf zu achten, dass die notwendigen Abstände und Pufferzonen zum Natura 2000-Großschutzgebiet-Nationalpark nach differenzierten fachspezifischen Kriterien und Begutachtungen durch das LANUV, eingehalten werden. Insbesondere müssen daneben auch Restriktionen zum Verkauf von öffentlichen Flächen festgelegt werden, die im Umfeld des Truppenübungsplatzes z.B. in Naturschutzgebieten liegen.

### **Beschlussvorschlag 2**

Die Bezirkskonferenz Naturschutz in OWL fordert, dass der neu aufzustellende Regionalplan für den Regierungsbezirk Detmold die Zielaussage zum Nationalpark Senne zeichnerisch und textlich als Ziel der Raumordnung und Landesplanung darstellt.

### **3. Naturerbe-konforme Entwicklung der Bundeswaldflächen auf dem Truppenübungsplatz Senne**

#### **Begründung**

Die heute noch intensiv betriebene Forstwirtschaft hat negative Folgen für die besonderen einzigartigen Waldlebensräume. Diese Lebensräume „Naturerbe – konform“ zu erhalten und weitere Waldflächen zu besonders artenreicher Wildnis zu entwickeln ist schon während des laufenden Truppen-Übungs-Betriebes möglich. Wie wichtig diese Lebensräume sind, zeigen die Ergebnisse der dritten Bundeswaldinventur zur Repräsentativität der Waldgesellschaften in Deutschland durch die Naturwald-Akademie mit Sitzen in Lübeck und Berlin.

Auf Basis dieser Ergebnisse müssen effektive Maßnahmen gerade für diese sehr bedrohten Waldökosystemtypen entwickelt werden. Hoher Handlungsbedarf besteht im nordwestdeutschen Tiefland. Die öffentlichen Waldflächen des Bundes in der Senne können einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung dieser Waldökosystemtypen leisten.

Die mit der Senne befassten Fachinstitutionen, Ministerien und Behörden werden zu aktiver Mitwirkung aufgefordert. Prof. Dr. Klaus Töpfer unterstützt die Forderung und sieht, dass „Die vom Bundeskabinett 2016 beschlossene Strategie mit der Senne eine sehr verbindliche Umsetzung finden kann“.

Im Übrigen sind artenreiche Waldökosysteme mit einem breiten Spektrum an Altersklassen und einer generell hohen ökologischen Amplitude vor dem Hintergrund des Klimaschutzes und der Sicherung sauberer Gewässer und reinen Trinkwassers von allerhöchster Bedeutung in der Senne

### **Beschlussvorschlag 3**

Die Bezirkskonferenz Naturschutz in OWL fordert, dass die BIMA auf dem TÜP Senne bereits heute zur Entwicklung der Waldlebensräume in der Senne ihren Beitrag zur „Strategie zur vorbildlichen Berücksichtigung von Biodiversitätsbelangen für alle Flächen des Bundes“ leistet, auch wenn bundesweit bereits dieser Verpflichtung auf Bundesflächen nachgekommen worden ist!

### **4. Natura 2000 - Umsetzung der Erhaltungsziele und Management entsprechend FFH- und Vogelschutzrichtlinie – verstärkte Wahrnehmung der Aufgabe durch das Landes NRW, u.a. mit dem Arbeitskreis „Militär und Naturschutz auf dem Truppenübungsplatz Senne und Stapel**

#### **Begründung**

Dieser Arbeitskreis wurde 1984 mit bundesweiter Vorbildfunktion von der Bezirksregierung Detmold gemeinsam mit den britischen Streitkräften eingerichtet und von dem von der Bezirksregierung bestellten ehrenamtlichen Beraterstab von zwölf Spezialisten unterstützt. Diesem Beraterstab ist es zu verdanken, dass die naturschutzfachliche Wertigkeit der Senne erfasst und dokumentiert wurde. Das war die wesentliche Grundlage für die Meldung der Senne als Natura 2000 Gebiet.

Die Arbeit dieses Arbeitskreises wurde 2015 vom britischen Verteidigungsministerium mit dem „Sanctuary Environmental Projects Award“ ausgezeichnet. Sie fand damit auch in Großbritannien große Anerkennung.

Der Arbeitskreis ist für die weitere Begleitung des Naturschutzes in der Senne - besonders in der aktuellen Übergangssituation - von allergrößter Bedeutung. Frau Regierungspräsidentin Thomann-Stahl möchte die Arbeit dieses Arbeitskreises wieder verstärkt aufgreifen und wird von Seiten des ehrenamtlichen Naturschutzes dazu intensiv unterstützt. Für eine Nachbesetzung der ehrenamtlichen Experten (12), die inzwischen aus Alters- oder anderen Gründen nicht mehr mitarbeiten können oder verstorben sind, hat der ehrenamtliche Naturschutz Senne - Experten für eine Nachbesetzung benannt. Mit diesem Arbeitskreis könnte die Bezirksregierung, bzw. das Land NRW auf den Naturschutz in der Senne entsprechend der Anforderungen durch die gesetzlichen Regelungen des Landesnaturschutzgesetzes i. V. m. dem Bundesnaturschutzgesetz stärker den erforderlichen Einfluss nehmen und auch ein unabhängiges Monitoring durchführen. Wir meinen, es ist bitter notwendig, da der vorhandene Arbeitskreis zur „Gebietsspezifischen Vereinbarung“ im Rahmen der Umsetzung von Natura 2000 unter Federführung der BIMA-Bundesforsten bisher nur unzureichend die Naturschutzbelaenge, gerade auch auf den Waldflächen, aber auch bei der Beurteilung der geohydrologischen Verhältnisse auf dem Truppenübungsplatz, berücksichtigt.

#### **Beschlussvorschlag 4**

Die Bezirkskonferenz Naturschutz in OWL unterstützt die Aktivitäten der Bezirksregierung Detmold, den Arbeitskreis Naturschutz und Militär auf dem Truppenübungsplatz Senne und Stapel“ voll wieder zu beleben und fordert die Nachbesetzung des ehrenamtlichen Beraterstabes der Bezirksregierung Detmold entsprechend der Vorschläge, die durch den Sprecher der Bezirkskonferenz Naturschutz OWL im Oktober 2018 dazu vorgelegt wurden.

### **5. Forderung zur Öffnung des Truppenübungsplatzes (TÜP) Senne entsprechend der Sennevereinbarung in der übungsfreien Zeit – Beteiligung des Landes an der Neugestaltung des Nutzungskonzepts**

#### **Begründung**

Im Rahmen der Überarbeitung der Nutzungskonzeption zur militärischen Nutzung des TÜP Senne ab 2020 durch die verbliebenen, stark reduzierten Britischen Streitkräfte, besteht u. E. die Möglichkeit, auch die Interessen der Anliegerkommunen, der Region OWL und des Landes NRW zur Öffnung der Senne einzubringen und zu gemeinsamen Lösungen zu finden. Einerseits ist die Öffnung der Senne wichtig für die Naherholung und naturverträgliche Aktivitäten, wie Fahrradtouren und geführte Wanderungen z. B. während der Heideblüte, andererseits für die Umsetzung des Naturschutzmanagements und der begleitenden unabhängigen wissenschaftlichen Untersuchungen zum Monitoring der Natura 2000 Lebensräume, aber auch für die Durchfahrtmöglichkeiten auf den öffentlich gewidmeten Straßen.

Vehementer Widerstand gegen die Sperrung der Senne, wie im letzten und vorletzten Jahr und in den ersten Monaten von 2019 formiert sich derzeit aus der Bevölkerung heraus, wie in der Presse zu verfolgen ist. Dieser Ball sollte aufgegriffen werden!

#### **Beschlussvorschlag 5**

Die Bezirkskonferenz Naturschutz in OWL fordert, dass die Bezirksregierung Detmold, gemeinsam mit der Landesregierung, im Rahmen der Sennevereinbarung an der Nutzungskonzeption und Neuausrichtung der Nutzung und Nutzungsintensität des Truppenübungsplatzes beteiligt wird und die Interessen der Bevölkerung, der Anrainerkommunen, der Region und des Landes NRW selbst zur Öffnung der Senne intensiv einbringt und zur Umsetzung das Entgegenkommen des Militärs einfordert.